



Landjugend

Württemberg-Baden



Belohnungsausflug
der Laju Fellbach



Europa auf der Spur

Die Städtereise nach Brüssel stand pünktlich zur diesjährigen Europawahl ganz unter dem Zeichen der Europäischen Union. Zwölf Landjugendliche gingen mit dem ICE von Stuttgart aus auf die Reise um Brüssel und die EU zu erkunden.

„Mehr Lobbyorganisationen in Brüssel als in Washington D.C.“

Gleich nach der Ankunft im Hotel ging es zum Europabüro der Baden-Württembergischen Kommunen, das für rund 1100 Kommunen Lobbyismus in Brüssel betreibt. Joel Müller informierte fundiert über die Europavertretung als Horchposten und Sprachrohr und erklärte wie Lobbyismus funktioniert und Lobbyorganisationen agieren. Nach Bezug der Zimmer ging es zum Waffelworkshop. Belgische Waffeln sind dicker und viereckig. Nach vielen Infos zu der Geschichte der Waffel und wo die Waffel Mafia in Brüssel sitzt, ging es ans Eingemachte. Eier, Mehl, Öl, Milch, Sprudel und viele weitere Zutaten standen bereit, um einen Teig für leckere Waffeln zu zaubern. Natürlich schlugen sich alle ordentlich die Bäuche voll.

Kohäsionspolitik und WüBa-Fahrradgang on Tour

Am nächsten Tag stand ein Besuch bei der EU Kommission auf dem Plan. Was macht die EU-Kommission? Wie werden hier unsere Interessen vertreten? Diesen und vielen anderen Fragen stellten sich die zwei Referenten der Kommission. Besonders Miguel Avila Albez wurde über die aktuelle und zukünftige Kohäsionspolitik ausgefragt (grob: die Verteilung von Finanzmitteln an schwächere, aber auch stärkere Regionen). Wie und nach welchem Schema werden die Mittel in der EU verteilt? Welches Land bekommt wie viel? Herr Albez erklärte, dass dies abhängig vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Region sei. So bekom-

me eine arme Region mehr Mittel als eine reiche. Auch gemessen am BIP wird entschieden für was die Mittel verwendet werden dürfen. Ziel der Kohäsionspolitik ist es, dass der Binnenmarkt gestärkt wird, schwächere auf ein höheres Niveau befördert werden, damit der Wohlstand steigt, die Infrastruktur gestärkt wird und dadurch mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.

Am Nachmittag ging es zum Köpfe Entrauchen: zum sportlichen Einsatz bei der Fahrradstadtrundfahrt. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt wurden „erstrampelt“ und viel Neues erfahren. Im Jahr 966 wurde zum Beispiel Bruocsella das erste Mal erwähnt. Weiterhin ging es zum Königspalast, zu verschiedenen Kirchen und zur Brüsseler Börse. Ein Highlight der Tour war das riesige Atomium, das Wahrzeichen Brüssels.

Schokohimmel, Garten Eden und die EU-Kommission-Vizepräsidentin

Am Samstag hatten alle Lust auf etwas Süßes und so wurde eine Schokoladenfabrik besichtigt. Von der Bohne zur fertigen Schokolade wurde alles erklärt und verkostet. Danach ging es zu den royalen Gewächshäusern und Gärten, die nur drei Wochen im Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich sind. So konnten die ganze Blumenpracht betrachtet und bestaunt werden. Am Nachmittag ging es zum Tag der Institutionen der EU zum Europäischen Auswärtigen Dienst. Hier begegnete einem Teil der Gruppe die Vize-Präsidentin der Kommission Federica Mogherini. Am Abend stand „Wirtschaftskunde“ auf dem Plan und es ging in die einzelnen Pubs der Stadt, um die unzähligen verschiedenen belgischen Biere zu verkosten. Am Sonntag ging es wieder mit dem ICE zurück nach Stuttgart.

Philipp Ritz

Unbedingt vormerken: Unsere Weinbaulehrfahrt

Anfang August zieht es uns dieses Jahr ins Burgenland nach Österreich. Auf dem Programm stehen unter anderem Besichtigungen von Weingütern und unterschiedlich wirtschaftende Betriebe. Außerdem sind ein Kulturtag und eine Übernachtung in Wien angedacht.

Mehr Infos unter www.laju-wueba.de/angebote | Anmeldeschluss ist der 03. Juli 2019

Freizeit
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei
unter:

www.laju-wueba.de

Ausgabe 2/2019



Große Vorfreude auf die leckeren Waffeln



In der Schokoladenfabrik von Frederic Blondeel



Im Europäischen Auswärtigen Dienst durfte man Militärausrüstung anprobieren



Das Wahrzeichen Brüssels: Das Atomium



Federica Mogherini (i.d.M.), die EU-Kommission Vizepräsidentin



WüBa-Fahrrad-Gang on Tour



Zu den royalen Gewächshäusern gehört auch ein Park mit japanischem Haus dazu



Das Hauptquartier der Europäischen Kommission

INHALT:

Seite 1 - 2

- Europa auf der Spur

Seite 2

- An die Maschinen, fertig, los!

Seite 3

- Podiumsdiskussion mal anders – Die parlamentarischen Abende der Landjugend

Seite 4

- Jungwinzer erkunden den „Sanften Rebschnitt“
- Tag für Vorstände 2019

Seite 5

- Parlamentarischer Abend in Berlin
- Großes Interesse an Hähnchenmast

Seite 7

- Zukunft Landleben
- Abschied Ina
- Vorstellung Laura

Seite 7

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?
- Laju klärt auf
- Impressum

Seite 8

- Veranstaltungen und Ankündigungen
- Termine Gruppen, Kreise und Landesverband

An die Maschinen, fertig, los!

Ganz im Zeichen des „Projekt Alltagswissen“ haben sich 8 Landjugendliche in Kuperzell zu einem Nähmaschinenführerschein zusammengefunden. Das Ziel des Projekts ist unter anderem die Vermittlung von Alltagswissen, das an Schulen oder aber auch zu Hause nicht immer gelehrt werden kann. Daher begann der Kurs mit der Inspektion der Nähmaschine, um zu lernen wie sie sachgerecht aufgebaut und gereinigt/gepflegt wird. Ebenso schaute sich jeder die Funktionen an der Nähmaschine an, damit ein fachgerechter Umgang mit der Nähmaschine gewährleistet werden konnte. Darauf folgend ging es direkt schon ans Eingemachte indem auf die Spule der Faden aufgespult und dann die volle Spule eingesetzt wurde. Nachdem der Ober-

faden eingefädelt war und ging es mit der Nähprobe los. Zusätzlich hat die Schneidemeisterin erklärt wann man welchen Faden verwenden sollte. Außerdem wurde gezeigt wie Reißverschlüsse oder Knopflöcher eingearbeitet werden, was sofort an der eigenen Nähmaschine ausprobiert wurde. Der Abend verging wie im Flug, jeder hatte viel Spaß dabei und konnte für sich vieles Neues mitnehmen.

Anna Hollenbach



*Gruppenbild in Ellwangen**Gruppenbild in Ilsfeld*

Podiumsdiskussion mal anders – Die parlamentarischen Abende der Landjugend

Pünktlich zu den Europawahlen fanden am 12.04. und am 10.05. die Parlamentarischen Abende der Landjugend Württemberg-Baden in Ellwangen und in Ilsfeld statt. Hierbei drehte sich alles rund um die Europawahl und die Standpunkte der Kandidaten und Parteien. Geladen waren Kandidaten für die Europawahl und VertreterInnen aller Parteien, die im Landtag vertreten sind.

Am Abend in Ellwangen kamen Jan Olsson von der FDP, seinerseits Kandidat für die Europawahl und Ortsvorsitzender von Göppingen/Schurwald und Bennet Müller, Mitglied des Landesvorstandes von Bündnis 90/ Die Grünen um sich den Fragen der Gäste zu stellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. In Ilsfeld waren Lea Elsemüller von Bündnis 90/Grünen, Thomas Schiroky von der CDU, Jérôme Brunelle von der SPD und Valentin Abel von der FDP zu Gast.

Begonnen haben die Abende mit einem Sekttempfang und kleinen Snacks, bei denen man schon in erste Gespräche kommen konnte. Gestärkt durch diese, ging es dann direkt zur Begrüßung durch den Landesvorstand der Landjugend Württemberg-Baden über. An beiden Abenden hat sich zusätzlich der Jugendlandtag vorgestellt, der dieses Jahr Ende Juni wieder stattfindet. Außerdem wurde mithilfe eines Videos erklärt, was das Europaparlament für Aufgaben hat, und wie es zustande kommt.

Schließlich begann der Hauptteil des Abends. Durch den Abend führten Melanie Burkhardt und Anna Hollenbach in Ellwangen und Andrea Ritz und Peter Treiber in Ilsfeld. Nach einer kurzen Vorstellung der Kandidaten, wurde ihnen und den Gästen das Spiel „Ich. Du. Wir fürs Land“ erklärt. Spätestens hier wurde klar: es wird keine übliche Podiumsdiskussion geben, denn auf spielerische Art und Weise wurden zum einen Fragen zu Themen wie Landwirtschaft, Natur und Umwelt, aber auch zu jugendpolitischen Themen gestellt. Zum anderen wurde Pantomime, Sonntagsmaler und Tabu gespielt.

An beiden Abenden wurden über die gleichen Themen diskutiert, mit unterschiedlichen aber auch ähnlichen Ergebnissen. Sowohl in Ellwangen, als auch in Ilsfeld gab es teils hitzige Diskussionen zum Thema Agrarpolitik zwischen Politikern und Gästen. Besonders beim Thema der Ausgleichszahlungen, zeigten sich die Reibepunkte. Hierbei vertrat zum Beispiel die FDP die Meinung, dass es wichtig sei, die kleineren Betriebe zu unterstützen und nicht das „Gießkannenprinzip“ aufgrund der Flächengröße anzuwenden. Aber auch Bennet Müller von den Grünen wünschte sich hier ein Modell der flächenmäßigen Abstufung, das durch eine Regression geregelt werden soll. Hierbei konnte jedoch keiner genau sagen, ab wann denn eine Art Stopp eingeführt werden soll und welche Kriterien bei einer neuen Regelung miteinfließen sollten, was die Agrarier unter dem Publikum nicht zufrieden gestimmt hat.

Jedoch wurde besonders beim Thema der Jugendpolitik deutlich, dass allen Politikern die EU als Friedensprojekt und Chance zum Austausch eine Herzensangelegenheit ist. Hierbei stach besonders das Plädoyer von Jérôme Brunelle hervor, der für ein Europa mit offenen Grenzen warb, das miteinander für ein besseres Miteinander arbeiten muss, damit die „Gefährdung von rechts“ keine Chance hat. Ihm war es hierbei egal, welche Partei gewählt wird, Hauptsache es wird eine pro-europäische Partei gewählt.

Insgesamt waren es zwei sehr spannende Abende, die zum Nachdenken anregten. Jeder konnte sich seine Meinung zu den verschiedenen Parteien bilden und kann nun informierter an die Wahl am 26. Mai herantreten. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Landjugend Ellwangen und die Kreislandjugend Heilbronn, die für die Räumlichkeiten und die Verpflegung gesorgt haben.

Florian Brenner, Rebecca Symanzik



Jungwinzer erkunden den „Sanften Rebschnitt“

„Das ist ganz neues Denken“ – solche und ähnliche Sätze fielen am Abend des 7. Mai öfter in Weinsberg. Gemeinsam mit Gunnar Thim, Weinbautechniker und Experte für den Sanften Rebschnitt an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein und Obstbau (LVWO) in Weinsberg, war diese Methode des Rebschnitts und das Ausbrechen der Anlagen Thema des Fachabends, organisiert vom forum.Jungwinzer der Landjugend Württemberg-Baden. Der „Sanfte Rebschnitt“ ist seit einigen Jahren großes Thema in der Fachpresse, da durch nur sehr kleine und junge Wunden am Holz die Verbreitung der Holzkrankheit Esca verringert werden und der Erhalt der Saftbahnen für gleichmäßige Erträge sorgen soll. Neben dem Anschnitt der Ruten im Winter ist das Ausbrechen der Anlagen sehr wichtig. So fanden sich die Teilnehmer zuerst in den Weinbergen der LVWO ein und besprachen am Rebstock, welche überschüssigen Triebe zu entfernen sind. Hier wurden Anlagen betrachtet, welche seit dem ersten Standjahr nach dem Sanften Rebschnitt behandelt werden und Anlagen, welche zu dieser Schnittmethode umgestellt wurden. Beim darauffolgenden Vortrag konnten sich die Jungwinzer und Weininteressierten anhand eines vielfältigen Vor-



Gunnar Thim zeigt den Jungwinzern wie der Sanfte Rebschnitt durchgeführt wird

trages weiter dazu austauschen und auch zwei Rieslinge verkosten, einmal „herkömmlich“ geschnitten und einmal nach dem sanften Rebschnitt. Hierbei zeigten sich deutliche sensorische Unterschiede, z.B. bei der Intensität der Säure und der Cremigkeit. Für alle TeilnehmerInnen zeigte sich, dass der sanfte Rebschnitt ganz neues Denken beim

Schneiden und Ausbrechen der Anlagen bedeutet und es deutlich abgewogen werden muss, welche Anlagen auf den heimischen Betrieben umgestellt werden sollen. Wie der Rebschnitt im Winter ausgeführt werden soll, wird bei einem zweiten Fachabend Anfang des neuen Jahres behandelt.

Mara Walz

Tag für Vorstände 2019



Auch in diesem Jahr fand wieder der Tag für Vorstände und Interessierte statt. Am 27. April trafen sich 18 Vorstände und Interessierte aus den Orts- und Kreisgruppen in Stuttgart, um an dem Fortbildungstag über Presse- und Schriftführertätigkeiten oder Rhetorik und Kommunikation teilzunehmen.

Rhetorikschulung

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ – mit diesem Zitat von Paul Watzlawick führte uns Juliane Eberwein von der

Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg in den Grundlagen-Workshop zu Rhetorik, Körpersprache und Präsentationen ein. Ziel des Workshops war es, die Teilnehmenden für Grundlagen der Kommunikation zu sensibilisieren, im freien Sprechen zu bestärken und äußere sowie innere Haltung zu verstehen und einzusetzen. Mit spielerischen Übungen führte uns Frau Eberwein durch das Programm, so mussten sich die Teilnehmenden zum Beispiel Geschichten zu zufällig

gewählten Wörtern ausdenken und diese vortragen. Auf Wunsch der Teilnehmenden, wurde zum Schluss noch eine Übung zum Thema Reden schreiben und vortragen durchgeführt.

Schriftführerschulung

Auch bei der Schriftführerschulung kam der „Kommunikation“ einige Bedeutung zu, zum Beispiel die Kommunikation mit der Presse, aber auch die Kommunikation des Vereins nach „außen“ in Form von Berichten und Artikeln. Hierbei hat uns Frau Amler, ihrerseits landwirtschaftliche und freie Journalistin, aufgezeigt, wie die Zusammenarbeit mit der Presse gut gelingen kann und auf was es zu achten gilt, wenn man Artikel über Veranstaltungen oder Ähnliches schreiben möchte. Wichtig ist es zum Beispiel, dass die W-Fragen (was, wann wie, wo...) geklärt werden und dass es sich lohnt einen Perspektivwechsel vorzunehmen, damit man sich eine Vorstellung davon machen kann, wie der Artikel von anderen gelesen wird.

In beiden Schulungen haben alle Teilnehmenden viel mitnehmen können, um weiterhin tolle Arbeit für ihren Verein leisten zu können.

Laura Holland-Cunz, Rebecca Symanzik

Parlamentarischer Abend in Berlin

Für die Landjugend Württemberg-Baden reisten im März sechs Landjugendliche nach Berlin zum Parlamentarischen Abend des BDLs. In verschiedenen Arbeitskreisen tauschten sich die Landjugendlichen aus dem gesamten Bundesgebiet zu aktuellen Themen in Jugend-, Weinbau- und Agrarpolitik aus. Der Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ informierte sich darüber, wie ein EU-Gesetz zu Stande kommt: Welche Gremien wie und wann einbezogen sind und welche Aufgaben haben der Rat der EU, die Kommission und das Parlament. Die Arbeitskreise Weinbau- und Agrarpolitik beschäftigten sich gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft und mit dem Thema Hofübergabeklausel. Die Arbeitskreise dienten der Vorbereitung auf den Parlamentarischen Abend, zu dem Bundestagsabgeordnete aus der gesamten Republik eingeladen waren. Auch einige Abgeordnete aus Baden-Würt-

temberg waren unter den Parlamentariern. In einem gelockerten Rahmen kamen Politiker und Landjugendliche an verschiedenen Thementischen ins Gespräch. Im Europawahljahr stand natürlich die EU im Fokus. Die Themen,

die die Jugend im ländlichen Raum beschäftigen, stießen auf offene Ohren. Der intensive und anregende Austausch zwischen Politik und Jugend war für beide Seiten sehr bereichernd.

Melanie Burkhardt



Großes Interesse an Hähnchenmast

Am 13.03.2019 haben wir uns vom Agrarausschuss im Gruppenraum der Landjugend Ellwangen getroffen. Marlene Wohlfrom von der Brüterei Süd, welche zu der PHW-Gruppe gehört, hat den rund 50 Teilnehmern alles Wichtige über die Hähnchenmast berichtet.

Die rege Teilnahme zeigt: Hähnchenmast erfreut sich großem Interesse, doch warum genau? Die Frage kann ziemlich schnell beantwortet werden: Hähnchen haben eine sehr gute Futterverwertung von 1:1,6. Zu dem erhöht sich der Hähnchenverbrauch pro Kopf im Jahr stark im Gegensatz zum Schweine- und Rindfleischverbrauch. Durch die Initiative Tierwohl wird der Selbstversorgungsgrad von den Hähnchen-Edelteilen nicht mehr gedeckt, wodurch zurzeit Hähnchen importiert werden.

Bei der Hähnchenmast hat alles seinen geplanten Ablauf, von den Küken, über die Fütterung bis hin zur Vermarktung. Firmen der PHW-Gruppe sind z.B. Wiesenhof, Brüterei Süd und MEGA Tierernährung. Ein Hähnchen braucht 21 Tage bis es schlüpft, während des Schlüpfens resorbiert das Küken den restlichen Dottersack und kann da-

durch bis zu 72h ohne Futter überleben. Dennoch kommt das Küken am gleichen Tag in die Aufzuchtbetriebe.

Die Mastdauer bei Hähnchen beträgt 41 Tage nach dem Einstellen. In der Regel wird eine sogenannte Rausfangmast betrieben. Dabei werden eine Woche vor dem Ausstalltermin ca. ¼ der Tiere herausgefangen und als Grillhähnchen (1,7 kg Lebendgewicht) verkauft, um den Platz besser ausnutzen zu können, denn vorgeschrieben ist, dass maximal 35 kg LG / m² Stallfläche gehalten werden dürfen. Nach 42 Masttagen werden dann die restlichen Hähnchen mit 2,4 kg LG ausgestellt. Während der Mastdauer wird in vier

Phasen gefüttert. Mit zunehmendem Alter brauchen die Hähnchen weniger Energie und Eiweiß im Futter, hierbei wird das Fertigfutter meistens mit eigenem Futterweizen aufgemischt.

Natürlich wird im Bereich Hähnchenmast das Thema Tierwohl immer größer geschrieben. Neue Ställe werden überwiegend mit Wintergärten gebaut. Im Wintergarten herrscht ein Außenklima und ist ebenfalls wie der Stall eingestreut. Der Wintergarten dient ausschließlich als Auslauf, dort gibt es kein Futter und Wasser.

Ein weiteres wichtiges Kriterium bei der Hähnchenmast ist die Temperatur bei der Mast. Beim Einstellen wird eine Raumtemperatur von ca. 35°C benötigt, die Temperatur wird bis zum Ausstallen Schrittweise auf 20°C Raumtemperatur verringert. Deshalb ist es wichtig, den Stall gut zu isolieren.

Im Anschluss gab es noch eine rege Diskussionsrunde wie z.B. über den Stallbau, über den Alltag eines Hähnchenmästers oder über den Aspekt der Hygiene.

Vielen Dank an Marlene Wohlfrom für den interessanten Vortrag und Beantwortung aller Fragen.

Michael Kampmann



Foto: wikoski/Stock/Getty Images Plus



Zukunft Landleben

Bewusster Umgang mit Ressourcen, die grundlegende Infrastruktur, die Förderung von Ehrenamt und die Frage, was Identität in einer Region stiftet waren nur einige der Punkte, die uns in Fulda beim Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ Anfang April beschäftigten.

Wir sind zusammen gekommen, um in einer Zukunftswerkstatt zusammenzutragen, was die Landjugendgeneration Z im Jahr 2040 und darüber hinaus umtreiben könnte. Mit Blick auf die ländlichen Regionen haben wir verschiedene Aspekte betrachtet und uns Gedanken zu den zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen gemacht. Es fiel nicht schwer, zu formulieren, was uns heute am Leben auf dem Land nervt oder was unsere Wünsche und Träume sind.

Wie der ländliche Raum in 20 Jahren aussieht, kann so genau natürlich keiner sagen, trotzdem haben wir uns überlegt, was heute schon für die Zukunft in 20 Jahren getan werden muss und welche Weichen dafür gestellt werden müssen. Dafür war es wichtig aus den gewohnten Denkmustern ausubrechen, damit wir möglichst unbeeinflusst eine Zukunftsversion erarbeiten



Foto: BDL

konnten. Dies ist Dank des kreativen und gut angeleiteten Workshop-Konzeptes sichtlich gelungen.

Denn die kreativen und visionären Ideen blieben auf dem Boden der Tatsachen und haben sich nicht in einer Art Utopie verfangen. Es wurden konkrete und realistische Schritte daraus, die wir als Landjugend real werden lassen müssen. Dabei müssen wir anpacken, die Dörfer aktivieren und uns einbringen und somit unsere Zukunft selbst

gestalten, damit der ländliche Raum gute Lebens- und Bleibeperspektiven bieten kann.

Um es in den Worten von BDL-Vize Lukas Stede zu sagen: „Landjugend hat hier als Jugendverband etliches an Potential, um die Gesellschaft zu beeinflussen und mitzugestalten“.

Lukas Pallmann

Liebe Landjugendliche,

zu meinem Abschied von der Geschäftsstelle will ich euch viel Erfolg und vor allem Spaß in eurer LaJu-Arbeit wünschen. Mir fällt in diesem Zusammenhang ein Spruch ein den ich euch mit auf den Weg geben will:

„ Die Dinge im Leben entwickeln sich erstens ein wenig zufällig, zweitens ein wenig weil man möchte, dass es sich

so entwickelt und dann steckt da noch drittens ein bisschen Schicksal dahinter“. *Carlo de Benedetti*

In diesem Sinne bleibt engagiert und kritisch, nutzt die Landjugendzeit um euch zu entwickeln und bleibt euren Wurzeln treu.

Viele Grüße vom Schlepper *Ina*



Liebe Lajus,

nun arbeite ich schon fast zwei Monate als neue Agrarreferentin auf der Geschäftsstelle und kann mich auf diesem Weg endlich offiziell bei Euch vorstellen. Mein Name ist Laura Holland-Cunz, ich bin 30 Jahre alt und wohne seit kurzem in Gärtringen im Landkreis Böblingen. Nach meinem Biologiestudium in Karlsruhe entschied ich mich für den Masterstudiengang Agrarbiologie an der Universität Hohenheim und entdeckte hier meine agrarische Ader. Im Anschluss arbeitete ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Hohenheim am Institut für Kulturpflanzenwissenschaften und konnte hier erste praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft sammeln. Allerdings entschied ich mich doch für einen neuen beruflichen Weg

mit mehr Praxisbezug und betreute so Anfang des Jahres ein Streuobstwiesenprojekt im Kreis Karlsruhe. Seit 1. April 2019 bin ich nun glücklicherweise Teil der Landjugend und freue mich schon auf viele spannende Aktionen mit Euch. Noch kurz zu meinen Hobbys: In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich auf der Jugendfarm Sindolino in Sindelfingen und betreue dort Kinder und Tiere. Seit einigen Jahren bin ich zudem Mitglied im Vorstand der Jugendfarm. Ansonsten gehe ich gerne Wandern oder Reiten.

Ich freue mich, Euch alle bald persönlich kennenzulernen.

Bis dahin viele Grüße,

Laura

**Aufgeschnappt...
Nachgedacht?!**

„Wusstest du schon...“

was eigentlich die BuMi ist?

Ende April waren Anna, Meli, Peter und Timm bei der Bundesmitgliederversammlung des BDLs (Bund der Deutschen Landjugend) - kurz BuMi - in Bielefeld. Bei der Mitgliederversammlung kommen Landjugendverbände aus ganz Deutschland zusammen, von denen jeder vier Delegierte senden darf. Die BuMi findet jeden Herbst in Berlin und jedes Frühjahr in einem der Mitglieds-Landesverbände statt. In diesem Frühjahr war die BuMi zu Gast bei der Westfälisch-Lippische Landjugend. Die Region lernten die Delegierten auch bei der Werksbesichtigung bei der Firma Claas in Harsewinkel kennen. Aber was macht man eigentlich bei der Bundesmitgliederversammlung? Die zweitägige Versammlung in Bielefeld verabschiedete unter anderem die gemeinsame Position zum Umgang mit dem Wolf. Weiter werden bundesweite Veranstaltungen, wie den Bundesentscheid des Berufswettbewerbs, die Übergabe einer Erntekrone an den Bundespräsidenten, das Theater auf der IGW-Jugendveranstaltung etc., vergeben. Geführt wird die BuMi vom Bundesvorstand des BDLs. Diesem gehören die Vorsitzenden Sebastian Schaller und Kathrin



Anna als Neugewählte mit dem Bundesvorstand

Wir freuen uns, dass Anna nun im Landesvorstand und im Bundesvorstand aktiv ist und wünschen ihr viel Erfolg für das neue Amt.

Melanie Burkhardt

Muus sowie die stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Schmidt, Lukas Stede und Mara Walz an. Auf der BuMi wird auch der Bundesvorstand gewählt. Diese BuMi wurde unsere WüBa-Pressereferentin **Anna Hollenbach in den BDL-Bundesvorstand gewählt**. Sie ist nun für den Ernst-Engelbrecht-Greve-Preis, Regionalentwicklung sowie Jugendpolitik/Bildung und Qualifizierung zuständig.



Landjugend
Württemberg-Baden

BreitSeite

IMPRESSUM:

Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden e.V. Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230
Email: landjugend@lbv-bw.de
Homepage: www.laju-wueba.de

Redaktion: Rebecca Symanzik
Anna Hollenbach
Annika Joos
Jennifer Handrich
Sandra Schwenk
Philipp Ritz

Nächste Redaktionsteamsitzung:
06. Juni 2019 im Raum Stuttgart

Redaktionsschluss: 17. Juli 2019

Druck: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

Versand:
Staufen Direktwerbung GmbH
Siemensstr. 11, 73117 Wangen

**Laju klärt auf -
Was bedeutet eigentlich...
„Du Lauch!“**
Den Lauch als Gewächs kennt jeder. Wenn allerdings eine Person als „Lauch“ bezeichnet wird, ist das eine Beleidigung, ähnlich wie der „Spargeltarzan“.

Kommunal- und Europawahlen

Am 26. Mai sind Kommunal- und Europawahlen. Ob per Briefwahl oder in deinem Wahllokal, geh wählen!
Denn nur so kannst du aktiv mitbestimmen, wer dich politisch vertreten soll.

Foto: (c) David De Lossy/Photodisc/Thinkstock

Absender:

Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart

Jugendlandtag 2019

Vom 26.-27. Juni 2019 findet der Jugendlandtag in Stuttgart statt. Hierfür darf die Landjugend Jugendliche im Alter von 14-23 Jahren entsenden. Wenn auch du ordentlich mitmischen willst, werde Delegierte(r) für den ländlichen Raum und vertrete Themen, die dir wichtig sind! Melde dich bei Interesse bei Rebecca unter 0711 2140 135
Mehr Infos unter www.wasunsbewegt-bw.de



Anmeldung
Unter www.laju-wueba.de
Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de

Mehr Infos zu den
Veranstaltungen erhaltet ihr
auf www.laju-wueba.de



Fr.-So. 31.05.-02.06.
Kleine Agrarlehrfahrt nach
Dresden, Landesverband

Sa.-Sa. 10.08.-17.08.
Kinderfreizeit
Landesverband

Mi.-So. 07.08.-11.08.
Große Weinbaulehrfahrt
ins Burgenland

So.-Sa. 01.09.-07.09.
Große Agrarlehrfahrt
nach Schweden

So. 16.06.
Sensenmähwettbewerb
Landjugend Ellwangen

Sa.-So. 06.07.-07.07.
Dorffest Hohenmemmingen
Landjugend Hohenmemmingen

So. 21.07.
Trecker Treck
Landjugend Sielmingen

Sa.-So. 27.07.-28.07.
Brunnenfest
Landjugend Ballendorf